



Liste der empfohlenen Getreidesorten für die Ernte 2008

Mathias MENZI und Martin ANDERS, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 8046 Zürich

Ruedi SCHWÄRZEL, Jean-François COLLAUD, Lilia LEVY und Mario BERTOSSA,
Station de recherche Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon 1

Peter STOLL, Station de recherche Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, 1725 Posieux

Koordination: Didier PETER, swiss granum, 3011 Bern

In Zusammenarbeit mit: Forum Ackerbau Ostschweiz, Jonas ZÜRCHER, 4533 Riedholz
Groupe culture Romandie, Guillaume FAVRE, 1000 Lausanne 6

Winterweizen

In der neuen Liste werden 24 Sorten empfohlen. Darunter befinden sich die drei Neuaufnahmen Scaletta (II), Tommi (II) und Mulan (Futterweizen).

In den Klassen Top und I wurden durch die Technische Kommission keine neuen Sorten eingeschrieben. Somit bleibt es in der **Klasse Top** bei Runal, Segor, Titlis und Siala. Runal und Segor zeichnen sich speziell durch ihre exzellente Qualität aus, während Siala qualitativ etwas schwächer, dagegen bezüglich Ertrag um etwa 10 % besser abschneidet.

Die **Klasse I** enthält weiterhin die Sorten Zinal, Arina, Arolla und Ludwig. Trotz ihres nur mittleren bis schwachen Ertrags und ihrer Krankheitsanfälligkeit bleibt Arina noch immer das Mass für Qualität (Niveau und Stabilität). Dank ihrer Frühreife und des guten Ertragspotenzials entwickelte sich Zinal zu einer wichtigen Sorte in dieser Qualitätsklasse. Die österreichische Sorte Ludwig verfügt über ein sehr hohes Ertragsvermögen und gute Lagerungsresistenz, dies trotz ansehnlicher Pflanzenlänge. Bezüglich Qualität überzeugt sie jedoch nicht immer, weist sie doch grössere Schwankungen von Jahr zu Jahr auf.

Scaletta ist eine Neuzüchtung von Agroscope-DSP der **Klasse II**, mit einem Ertragsniveau von Rigi bei leicht besserer Qualität. Scaletta ist sehr frühreif und verfügt über gute Resistenzeigenschaften gegenüber den Rostkrankheiten. Auch die deutsche Sorte Tommi wurde neu in dieser Qualitätsklasse eingetragen. Ihr Ertrag ist vergleichbar mit demjenigen von Caphorn. Tommi weist gute Krankheitsresistenzen auf, ihr Schwachpunkt ist das niedrige Hektolitergewicht. Die französische Sorte Caphorn verfügt über ein hohes Ertragsvermögen und über eine sehr gute Lagerungsresistenz (kurze Pflanzen). Ihre Resistenz gegen Krankheiten ist gut, ausgenommen gegen Ährenfusarium, für welche sie eine gewisse Schwäche aufweist. Caphorn ist bezüglich Backqualität als schwächste Sorte der Klasse II einzustufen, da sie über

einen niedrigen Protein- und Glutengehalt verfügt. Weiterhin sind die Sorten Levis, Rigi und Galaxie in Klasse II eingetragen, wogegen die Sorte Levis gestrichen wurde.

In **Klasse III** findet man die leistungsstarken Sorten Akratos und Ephoros, wobei Akratos als mittelfrüh und Ephoros als mittelspät einzustufen ist. Beide Sorten verfügen über gute Resistenzen gegen Lagerung und gegen Krankheiten. Pegassos figuriert letztmals auf der Liste der empfohlenen Sorten.

In der **Klasse Biskuit**, wo Manhattan und Muveran aufgeführt sind, gibt es keine Änderungen. Diese beiden Sorten verfügen nicht nur über ein ausgezeichnetes Qualitätsprofil für die Biskuitherstellung, sondern auch über gute agronomische Eigenschaften. Muveran ist kurzstrohig und mittelfrüh, mit guten Resistenzen gegen Rostkrankheiten. Manhattan zeichnet sich durch einen hervorragenden Ertrag aus, ist jedoch deutlich spätreifer.

In der **Klasse Futterweizen** ist die Eintragung der neuen Sorte Mulan zu verzeichnen. Sie besitzt ein sehr hohes Ertragspotenzial, ist mittelfrüh und sehr standfest. Ihr Proteingehalt ist allerdings sehr niedrig. Tapidor (sehr frühreif) und Winnetou (mittelspät) zeichnen sich ebenfalls durch ein sehr hohes Ertragsvermögen aus. Beide Sorten sind jedoch anfällig für Ährenfusarium. Drifter figuriert aufgrund ihrer allgemein schwächeren Leistungen letztmals auf der Liste der empfohlenen Sorten.

Tab. 1. Qualitätseinstufung bei Weizen

Qualitätsklasse	Erforderliche Qualitätspunktzahl
Top	> 130
I	> 110 bis 130
II	> 95 bis 110
III	> 80 bis 95
Futterweizen	≤ 80

Beschreibung der Winterweizensorten 2008

Klasse	TOP				I				II					III			Biskuit		Futterweizen						
	RUNAL	SEGOR	SIALA	TITLIS	ARINA	AROLLA	ZINAL	LUDWIG	LEVIS	TOMMI	CAPHORN	GALAXIE	SCALETTA	RIGI	PEGASSOS	AKRATOS	EPHOROS	MANHATTAN	MUVERAN	MULAN	DRIFTER	TAPIDOR	HERMANN	WINNETOU	
Aufnahmejahr	1995	2002	2006	1996	1981	2003	2003	2004	1997	2007 (provisorisch)	2006	1991	2007 (provisorisch)	2004	1998 (letztes Jahr)	2006	2006	2005	2004	2007 (provisorisch)	2002 (letztes Jahr)	2005	2006	2005	
Ertrag (Extenso) 1	-	-(-)	+	--	-	Ø	+	++	+	++	++	+	+	+	++(+)	+++(+)	+++(+)	++	+	++++	+++	++++	+++	++++	
Ertrag (ÖLN) 2	-	-(-)	+	--	-	+	+	++	++	++(+)	++(+)	++	+	++	++(+)	+++	+++	+(+)	+	+++(+)	+++	++++	+++	++++	
Frühreife/Ährenschieben 1	mf	mf	sf	ms	ms	ms	sf	mf	mf	ms	mf	sf	sf	mf	ms	mf	ms	ms	mf	mf	ms	sf	ms	ms	
Pflanzenlänge 1	mk	mk	sk	ml	sl	k	k	sl	k	k	sk	sk	sk	sk	m	ml	m	mk	k	m	ml	sk	mk	m	
Standfestigkeit 1 / 2	++	++	+++	++	Ø/-	++	+	+	++	++	+++	+	++	++	+/-	+	++	++	+	+++	++	++	++	+	
Resistenz	Mehltau 1	+	+	+(+)	+	-	+	Ø	+	-	+	+	+	+	+	++	+	+	+	+	++	Ø	+	Ø	
	Gelbrost 1	+++	+++	+++	+++	+	++	+++	+++	+++	+++	Ø	+++	+++	+	++	++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+++
	Braunrost 1	-	++	Ø	++	--	+	+	Ø	++	Ø	+++	--	Ø	+	Ø	Ø	+	++	+	++	Ø	+++	Ø	
	Septoria nodorum Blatt 1, 3	Ø	Ø	Ø	Ø	-	-	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	-	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	+
	Septoria nodorum Ähre 1, 3	Ø	Ø	Ø	Ø	+	+	Ø	+	-	+	Ø	Ø	+	Ø	Ø	+	++	+	Ø	+	-	+	+	
	Septoria tritici Blatt 1, 3	Ø	Ø	Ø	+	+	+	Ø	++	Ø	Ø	++	--	Ø	Ø	+	+	+	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
	Fusarien Ähre 1, 3	Ø	+	Ø	+	++	Ø	Ø	Ø	-	Ø	-	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	--	--	+	-
Auswuchs 1	Ø	++	+	+	+	+	+(+)	+	+	+	+	++	+	+	Ø	Ø	Ø	+	Ø	--	Ø	--	+	+	
Proteingehalt 1	++	++	+	++	++	+	Ø	Ø	-	--	--	-	-	-	-	--	--	Biskuitqualität		--	-	--	--	--	
Zeleny 1	++	++	+	++	Ø	Ø	Ø	Ø	+	-	Ø	--	--	--	-	--	--	Biskuitqualität		Futterqualität					
Hektolitergewicht 1	+	-	++	++	+++	++	++	Ø	+	---	--	-	Ø	+	+	-	Ø	Ø	-	-(-)	-	--	---	--	
Tausendkorngewicht 1	mittel	klein	mittel	gross	mittel	gross	mittel	gross	mittel	mittel	mittel	mittel	gross	klein	gross	gross	gross	mittel	klein	mittel	klein	mittel	mittel	mittel	

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW-ART, ergänzt durch Versuchsergebnisse für den Ertrag aus Anbauversuchen unter Bedingungen für den ökologischen Leistungsnachweis. Obige Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Beurteilung des Ertrags ist nur zulässig innerhalb des gleichen Anbauverfahrens (innerhalb der gleichen Zeile); ein Vergleich zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN ist in obiger Darstellung nicht zulässig.

Die Sorte **Tirone** (Kl. Top) ist ebenfalls zur Übernahme anerkannt. Sie wird hauptsächlich unter Vertrag angebaut.

1 Resultate aus dem Versuchsnetz von Agroscope **2** Resultate aus Anbauversuchen (Praxisversuche) **3** Nur fünf Beurteilungsklassen (++, +, Ø, - und --).

Legende: +++ = sehr gut, ++ = gut, + = mittel bis gut, Ø = mittel, - = mittel bis schwach, -- = schwach, --- = sehr schwach
 Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät
 Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Bewertung der technologischen Qualität der Winterweizensorten

Die technologische Qualität der Weizensorten wird anhand eines Punktesystems beurteilt. Dabei werden einerseits die im Labor festgestellten Qualitätseigenschaften bewertet, andererseits aber auch die Resultate der Brotbackversuche mit Erntematerial aus den Versuchsnetzen von Agroscope und swiss granum. Die Qualitätsklasse einer Sorte wird dann mittels der Punkteskala gemäss Tabelle 1 ermittelt. Um den möglichen Variationen von Anbaujahren und Versuchsnetzen Rechnung zu tragen, wurde vereinbart, dass eine Sorte die minimale Qualitätspunktzahl für ihre Klasse in der Regel in zwei von drei Fällen erreichen muss, um bei der Aufnahme in die Liste der empfohlenen Sorten dort eingestuft zu werden. Ein Fall entspricht dabei einem Versuchsjahr in einem Prüfnetz.

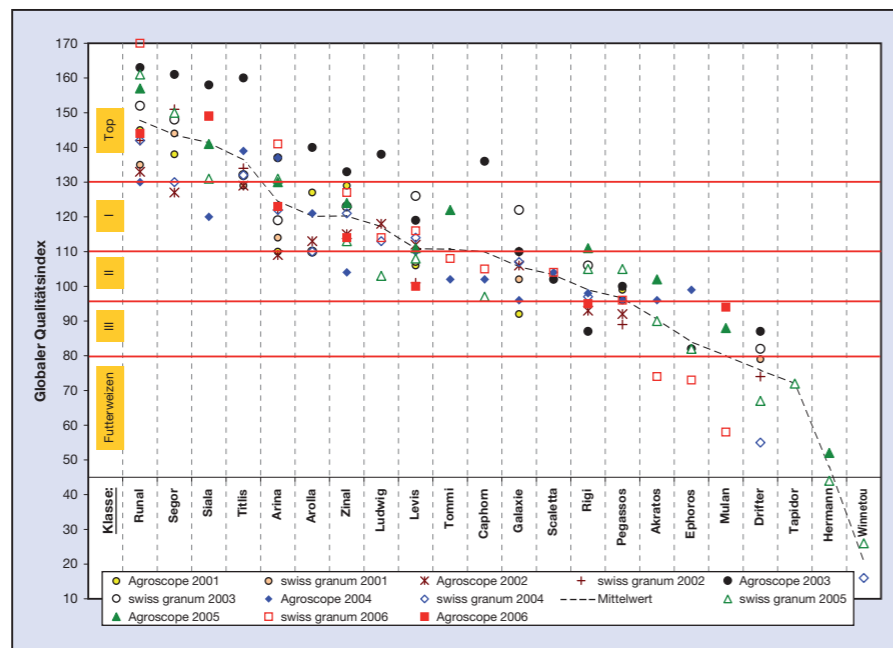


Abb. 1. Bewertung der technologischen Qualität von Winterweizensorten.

Beschreibung der Sommerweizensorten 2008

Sommerweizen

Es sind keine Neuheiten zu verzeichnen, die Liste enthält fünf Sorten.

Alle fünf empfohlenen Sorten sind schweizerische Züchtungen. Generell schätzen die Verwerter die Qualitätseigenschaften des Sommerweizens sehr. Was Casana betrifft ist leider für die Aussaat 2008 noch kein Saatgut verfügbar.

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

1 noch kein Saatgut vorhanden

Legende: +++ = sehr gut, ++ = gut, + = mittel bis gut, Ø = mittel, - = mittel bis schwach, -- = schwach, --- = sehr schwach
 Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Klasse	Top			I		
	FIORINA	CARASSO	CASANA 1	ALETSCH	GREINA	
Aufnahmejahr	2001	2005	2006	2003	1994	
Ertrag (Extenso)	++	++	++	Ø	Ø	
Frühreife/Ährenschieben	mf	s	mf	mf	f	
Pflanzenhöhe	mk	m	mk	m	mk	
Standfestigkeit	++	+	++	++	++	
Resistenz	Mehltau	++	+++	++	+	
	Gelbrost	+++	+++	+++	Ø	-
	Braunrost	Ø	++	Ø	Ø	+++
	Septoria nodorum Blatt	Ø	+	Ø	Ø	-
	Septoria nodorum Ähre	-	Ø	Ø	Ø	-
	Septoria tritici Blatt	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
Fusarien Ähre	Ø	Ø	Ø	-	-	
Auswuchs	+	+	+	+	+	
Proteingehalt	++	++	++	++	+	
Zeleny	Ø	+	++	+	+	
Hektolitergewicht	Ø	++	-	+++	+++	
Tausendkorngewicht	mittel	mittel	klein	klein	klein	

Winterroggen

Es sind keine Neuheiten zu verzeichnen, die Liste enthält nur zwei Sorten.

Die Liste der empfohlenen Sorten für Winterroggen umfasst weiterhin nur die Populationssorte Matador und die Hybridsorte Picasso. Das Ertragspotenzial einer Hybridsorte ist um 15 bis 20 % höher einzustufen als dasjenige einer Populationssorte. Im Herbst 2006 wurde eine Prüfserie mit neuen Sorten von Winterroggen im Versuchsnetz von Agroscope etabliert.

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut
++ = gut
+ = mittel bis gut
Ø = mittel
- = mittel bis schwach
-- = schwach
--- = sehr schwach
? = keine Information

Frühreife:
sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät;
s = spät

Pflanzenlänge:
sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz;
m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Beschreibung der Winterroggensorten 2008

Kultur/Typ		Winterroggen	
		Population	Hybrid
Sorte		MATADOR	PICASSO
Aufnahmejahr		2002	2000
Ertrag (Extenso)		++	+++
Frühreife/Ährenschieben		ms	mf
Frühreife/Ernte		mf	mf
Pflanzenlänge		m	k
Standfestigkeit		+	++
Resistenz	Mehltau	?	?
	Braunrost	Ø	-
	Mutterkorn	?	++
	Rhynchosporium	++	++
Fallzahl		-	-
Proteingehalt		-	+
Zeleny		+	+++
Hektolitergewicht		+	-
Tausendkorngewicht		mittel	gross

Winterdinkel

Es sind keine Neuheiten zu verzeichnen, die Liste enthält vier Sorten.

Aufgrund fehlender Kandidatensorten wurde die Sortenprüfung mit Winterdinkel unterbrochen. Sobald neue Züchtungen bereitstehen, wird sie aber wieder aufgenommen. Aktuell verlangt der Markt ausschliesslich Sorten des Typs A («reine» Dinkelsorten), von denen gegenwärtig nur Oberkulmer und Ostro verfügbar sind.

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

■ Kein Saatgut verfügbar

*ungeröllt bei Dinkel

Legende: +++ = sehr gut
++ = gut
+ = mittel bis gut
Ø = mittel
- = mittel bis schwach
-- = schwach
--- = sehr schwach
? = keine Information

Frühreife:
sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät;
s = spät

Pflanzenlänge:
sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz;
m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Beschreibung der Winterdinkelsorten 2008

Kultur/Typ		Winterdinkel			
		Typ A		Typ B	
Sorte		OBERKULMER	OSTRO	HUBEL ■	ALKOR
Aufnahmejahr		1948	1978	2004	2004
Ertrag (Extenso)		-	Ø	++	++
Frühreife/Ährenschieben		mf	mf	mf	f
Frühreife/Ernte		mf	mf	mf	mf
Pflanzenlänge		sl	sl	mk	m
Standfestigkeit		---	--	Ø	-
Winterfestigkeit		++	+	+	+
Resistenz	Mehltau	-	-	--	-
	Gelbrost	+	Ø	+	Ø
	Braunrost	-	-	--	+
	Schwarzrost	+	Ø	?	?
	Septoria nodorum Blatt	-	+	Ø	++
Septoria nodorum Ähre	Ø	++	+	++	
Fallzahl		-	-	++	+
Proteingehalt		+++	++	--	--
Hektolitergewicht		++	++	-	-
Tausendkorngewicht*		gross	gross	mittel	mittel

Sommerhafer

Es sind keine Neuheiten zu verzeichnen, die Liste enthält fünf Sorten.

Die jüngste der eingetragenen Sorten ist Atego. Sie produziert einen etwas höheren Körnerertrag als Nelson, dagegen ist ihr Hektolitergewicht deutlich niedriger als dasjenige von Ebène oder Président. Im Hinblick auf die Grünschnittnutzung ist Atego mit Expander vergleichbar. Bezüglich Standfestigkeit entspricht sie dem Mittel der Standardsorten. In dieser Liste bleibt Ebène die einzige empfohlene Schwarzhafersorte, die sich auch durch ein ausserordentlich hohes Hektolitergewicht auszeichnet.

Bemerkung: Für Winterhafer wurden keine Sortenversuche durchgeführt. Aufgrund der sehr kleinen Anbaufläche existiert auch keine Liste mit empfohlenen Winterhafersorten.

Beschreibung der Sommerhafersorten 2008

Sorte	ATEGO	NELSON	PRESIDENT	EXPANDER	ÉBÈNE
Aufnahmejahr	2005	2004	2002	1995	1990
Ertrag (Extenso)	+++	+++	++	+	-
Hektolitergewicht	Ø	Ø	+	Ø	++
Frühreife/Ährenschieben	mf	f	ms	sf	mf
Frühreife/Ernte	mf	mf	ms	f	mf
Pflanzenlänge	mk	l	mk	ml	mk
Standfestigkeit	Ø	-	Ø	-	+
Resistenz gegen Mehltau	Ø	Ø	+	Ø	Ø
Grünschnitteignung	+	++	Ø	+	-
Proteingehalt	+	-	Ø	-	++
Tausendkorngewicht	mittel	gross	gross	klein	klein
Kornfarbe	gelb	gelb	weiss	gelb	schwarz

Obige Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut - = mittel bis schwach
 ++ = gut -- = schwach
 + = mittel bis gut --- = sehr schwach
 Ø = mittel ? = keine Information

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Wintergerste

Die neue Liste umfasst neun Sorten, darunter die zwei Neuaufnahmen Laverda und Leonore.

Laverda und Leonore sind sechszeilige Sorten, die unter ÖLN-Bedingungen exzellente Körnererträge liefern. Auch im Extenso-Anbau brachte Laverda einen sehr hohen Ertrag, während Leonore etwas schwächer, aber immer noch besser als Franziska abschnitt. Das Hektolitergewicht von Laverda ist niedrig, dagegen weist sie eine gute Standfestigkeit sowie gute Krankheitsresistenzen auf. Leonore zeigte auch eine gute Standfestigkeit und erreichte ein mittleres Hektolitergewicht, vergleichbar mit demjenigen von Franziska.

Von den bereits im Anbau befindlichen Sorten besitzt Merlot unter Extenso-Bedingungen bei allgemein guten Krankheitsresistenzen ein sehr interessantes Ertragsvermögen, allerdings bei nur mittlerem Hektolitergewicht. Franziska ist eine der ertragreichsten Sorten sowohl im Extenso- als auch im ÖLN-Anbau. Unter ÖLN-Bedingungen etabliert sich auch Landi bei den besseren Sorten, im Extenso-Anbau fällt ihre Leistung aber doch etwas ab. Selbst unter schwachem Infektionsdruck

bestätigt Landi immer wieder ihre Anfälligkeit für das Gelbverzwergungsvirus (BYDV). Plaisant liefert zwar das beste Hektolitergewicht der sechszeiligen Sorten, sonst ist die Sorte aber überholt, dies sowohl im Hinblick auf den Körnerertrag als auch bezüglich der Krankheitsresistenzen. Die zweizeiligen Sorten verfügen über ein niedriges bis mittleres Ertragspotenzial, verbunden mit mittlerem bis hohem (Verticale) oder sogar sehr hohem Hektolitergewicht (Jasmin). Verticale ist zudem resistent gegenüber dem Gelbmosaikvirus (BaMMV).

Qualität für die Schweinemast

Der PUFA-MUFA-Index (PMI), der die Menge an einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren in Abhängigkeit des Energiegehaltes der Körner ausdrückt, bleibt ein wichtiges Qualitätskriterium für Körnermais und Gerste. Ein zu hoher Anteil ungesättigter Fettsäuren in der Futterration von Mastschweinen beeinträchtigt die Qualität des Körperfettes der Schweine, was empfindliche Einbussen beim Schlachtpreis zur Folge haben kann. Gerste kann deshalb nicht einfach in beliebigen Mengen in den Schweinemastrationen eingesetzt werden, sie muss gezielt in optimierte Futtermischungen eingebaut werden.

Beschreibung der Wintergerstensorten 2008

Typ	sechszeilig							zweizeilig	
	LAVERDA	LEONORE	FRIDERICUS	MERLOT	FRANZISKA	LANDI	PLAISANT	VERTICALE	JASMIN
Aufnahmejahr	2007 (provisorisch)	2007 (provisorisch)	2006	2004	2003	1997	1993 (letztes Jahr)	2004	1996
Ertrag (Extenso) 1	+++	++	++	++	++	+	-	Ø	--
Ertrag (ÖLN) 2	+++	++	+++	+	++	++	+	+	Ø
Hektolitergewicht 1	--	Ø	Ø	Ø	Ø	+	++	+	+++
Frühreife/Ährenschieben 1	mf	mf	s	s	ms	mf	f	ms	ms
Frühreife/Ernte 1	mf	ms	ms	ms	mf	f	mf	ms	ms
Pflanzenlänge 1	k	k	l	ml	m	mk	m	mk	k
Standfestigkeit 1	++	++	++	++	++	Ø	+	Ø	++
Resistenz	Mehltau 1	++	+	++	++	+	+	-	+
	Netzflecken/ Helminthosporium 1	++	+	+	++	+	Ø	--	++
	Blattflecken/ Rhynchosporium 1	+	Ø	+	+	Ø	+	-	+
	Braunrost 1	++	++	++	++	+	-	-	++
	Gelbmosaik 1	resistent	anfällig	resistent	resistent	resistent	tolerant	anfällig	resistent
Winterfestigkeit 1	+	+	+	+	+	+	Ø	+	+
Proteingehalt 1	-	-	-	-	-	-	-	+	++
Tausendkorngewicht 1	gross	gross	gross	mittel	mittel	klein	klein	gross	gross
PMI 2	niedrig	niedrig	niedrig bis mittel	mittel	niedrig	niedrig	niedrig bis mittel	niedrig	mittel

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscopie ACW-ART. Obige Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

1 Resultate aus dem Versuchsnetz von Agroscopie.

2 Resultate aus Anbauversuchen (Praxisversuche).

Legende: +++ = sehr gut
++ = gut
+ = mittel bis gut
Ø = mittel
- = mittel bis schwach
-- = schwach
--- = sehr schwach
? = keine Information

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Die Auswertung der Analysenresultate in den letzten Jahren hat gezeigt, dass statistisch signifikante Unterschiede im Gehalt an ungesättigten Fettsäuren zwischen den verschiedenen Gerstesorten bestehen. Ähnlich wie beim Körnermais findet man auch bei der Gerste grosse Streuungen zwischen den Anbaujahren und den Standorten. Die PMI-Werte waren zum Beispiel in den Jahren 2005 und 2006 wesentlich niedriger als in den vier vorangegangenen Jahren. Dagegen scheinen keine signifikanten Wechselwirkungen zwischen Sorten und Jahren oder Sorten und Anbauorten zu bestehen. Dies bedeutet, dass beispielsweise eine Sorte mit niedrigem PMI in allen Jahren und an allen Standorten vergleichsweise niedrige Werte aufweist.

Aus den genannten Gründen ist es nicht sinnvoll, absolute Angaben zum Anteil ungesättigter Fettsäuren zu machen. Deshalb werden die Sorten anhand ihres durchschnittlichen PMI den Gehaltsklassen niedrig, mittel und hoch zugeordnet. Damit der Index in den empfohlenen Sortenlisten entsprechend angepasst werden kann, werden jährlich Proben aus den Sortenversuchen analysiert. Danach weisen Jasmin und Merlot einen mittleren Index auf. Fridericus und Plaisant fallen in die Kategorie niedrig bis mittel, während alle andern Sorten als niedrig eingestuft sind.

Sommergerste

Die Aufnahme von Ascona ist die einzige Änderung in der Liste der empfohlenen Sommergerstensorten.

Ascona verfügt über ein gutes Ertragspotenzial und ein hohes Hektolitergewicht. Bemerkenswert sind auch ihre Krankheitsresistenz sowie ihr hoher Proteingehalt.

Obwohl der Marktanteil von Sommergerste in der Schweiz bescheiden ist, wurde im Jahr 2005 eine Versuchsserie mit neuen Sorten gestartet. Daraus wurden nach zweijähriger Prüfung (2005 und 2006) Neueintragungen im Jahr 2007 erwartet. Leider fielen aber die Resultate aller geprüften Sorten mit Ausnahme von Ascona sehr enttäuschend aus, dies sowohl hinsichtlich Körnerertrags als auch in Bezug auf das Hektolitergewicht. In den ausländischen Züchtungsprogrammen, von denen wir vollständig abhängig sind, werden hauptsächlich Braugerste-Kriterien berücksichtigt.

Beschreibung der Sommergerstensorten 2008

Typ		zweizeilig			
Sorte		ASCONA	ESTANA	EUNOVA	CELINKA
Aufnahmejahr		2007 (provisorisch)	2003 (letztes Jahr)	2001	1998 (letztes Jahr)
Ertrag (Extenso)		++	+	+++	+
Hektolitergewicht		++	++	+	+++
Frühreife/Ährenschieben		sf	sf	f	mf
Frühreife/Ernte		f	f	f	mf
Pflanzenlänge		m	sk	l	l
Standfestigkeit		+	++	Ø	-
Resistenz	Mehltau	+	+	+	Ø
	Netzflecken/ <i>Helminthosporium</i>	++	++	++	++
	Blattflecken/ <i>Rhynchosporium</i>	?	?	+	++
	Braunrost	?	?	-	Ø
	Gelbmosaik	?	?	?	anfällig
Proteingehalt		++	++	+	+
Tausendkorngewicht		gross	gross	gross	klein

Obige Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsresultaten aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut
++ = gut
+ = mittel bis gut
Ø = mittel
- = mittel bis schwach
-- = schwach
--- = sehr schwach
? = keine Information

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Triticale

Dorena und SW Talentro heissen die beiden Neuaufnahmen bei Triticale.

Die Liste der empfohlenen Triticalesorten umfasst neu sechs Sorten, darunter auch die Alternativsorte Trado, die sich zum Anbau als Sommer- und Wintertriticale eignet. Die neue Sorte Dorena, die auch im nationalen Sortenkatalog eingetragen wurde, liefert hohe Erträge und verfügt über ein sehr gutes Hektolitergewicht. Sie zeichnet sich durch eine besonders gute Braunrostresistenz aus, während bezüglich Ähren-Septoriose eine leichte Anfälligkeit festgestellt wurde. Ähnlich wie Dorena verfügt auch SW Talentro über ein gutes Ertragspotenzial und ein sehr gutes Hektolitergewicht. Dagegen sind

ihre Gelb- und Braunrostresistenz etwas schwächer ausgeprägt als bei Triamant oder Dorena. Lamberto, die ihre Gelbrostresistenz komplett verloren hat, figuriert nicht mehr auf der Liste der empfohlenen Sorten. Die vorhandenen Saatgut-Lagerbestände können jedoch noch vermarktet werden. Da der Marktanteil von Sommertriticale sehr klein ist, verbleibt nur Trado als einzige empfohlene Sommertriticalesorte.

Beschreibung der Triticalesorten 2008

Typ		Wintertriticale					Winter- oder Sommertriticale
Sorte		DORENA ²	SW TALENTRO	TRIAMANT	BEDRETTO	PRADER	TRADO ³
Aufnahmejahr		2007 (provisorisch)	2007 (provisorisch)	2004	2003	1997	1998
Ertrag (Extenso)		++	++	+++	+	∅	∅
Hektolitergewicht		+++	+++	∅	∅	∅	+
Frühreife/Ährenschieben		mf	ms	mf	mf	mf	f
Frühreife/Ernte		mf	mf	mf	f	mf	f
Pflanzenlänge		l	m	l	m	m	m
Standfestigkeit		∅	∅	-	+	++	∅
Resistenz	Mehltau ¹	+	+	+	+++	+++	+++
	Gelbrost	+	∅	+	+	-	++
	Braunrost	+++	++	+++	+++	++	+++
	Septoria nodorum Blatt	+	∅	+	∅	∅	++
	Septoria nodorum Ähre	-	+	+	∅	∅	+
	Fusarien Ähre	+	+	+	+	+	+
	Auswuchs	∅	∅	∅	+	∅	+
Proteingehalt		∅	∅	-	++	++	+
Tausendkorngewicht		mittel	gross	gross	mittel	mittel	klein

Obige Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und von den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Sorte Lamberto figuriert nicht mehr auf der Liste der empfohlenen Sorten. Sie kann aber bis zum Verbrauch des Saatgutes vermarktet werden.

¹ Entspricht der Beobachtung der Jahre 2005-2006, aber keine Sorte ist gegen einen Resistenzzusammenbruch geschützt.

² Für die Herbstsaat im 2007 ist noch kein Saatgut vorhanden.

³ Das Ertragspotenzial von Trado als Sommertriticale ist niedriger (die Beschreibung ist gültig für Herbstsaat).

Legende: +++ = sehr gut
++ = gut
+ = mittel bis gut
∅ = mittel

- = mittel bis schwach
-- = schwach
--- = sehr schwach
? = keine Information

Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang